

Ohne Zögern folgten ihm die Verbündeten. So kam es zur Völkerschlacht bei Leipzig (16., 18. und 19. Oktober 1813).

„Die Völker kamen der ganzen Welt
Und zogen gegen Franzosen aus,
Die Russen, die Schweden, die tapfern Preußen
Und die nach dem glorreichen Osterreich heißen,
Die zogen alle aus.“

Drei Tage wurde gestritten, am heißesten bei dem Dorfe *Möckern* im Norden von Leipzig, wo *Norck* angriff, und bei *Probstheida*. Napoleon unterlag und mußte den Rückzug antreten.

„Wem ward der Sieg in dem harten Streit?
Wem ward der Preis mit der Eisenhand?
Die Welschen hat Gott wie die Spreu zerstreut,
Die Welschen hat Gott verweht wie den Sand;
Biel Tausende decken den grünen Rasen,
Die übrig geblieben, entflohen wie Hasen,
Napoleon mit.“

Deutschland war frei, Napoleon führte sein zersprengtes Heer über den Rhein.

Beim Beginn des neuen Jahres 1814 folgten ihm die Verbündeten, allen voran *Blücher*, welcher in der Neujahrsnacht bei *Caub* über den Rhein setzte.

Vergeblich versuchte Napoleon Widerstand zu leisten, er wurde wiederholentlich geschlagen. In dem Gefechte bei *Bar-sur-Aube* zeichnete sich der junge *Prinz Wilhelm*, der spätere deutsche Kaiser, durch seine Unerfrodenheit mitten im Kugelregen aus. Schon im März standen die verbündeten Heere vor Paris, am 31. zogen die Monarchen an der Spitze ihrer siegreichen Truppen ein. Napoleon wurde durch sein eigenes Volk zur Absetzung gezwungen, ihm wurde die kleine Insel *Elba* (bei Italien) als Fürstentum übergeben. Frankreich wurde wieder ein Königreich, an dessen Spitze der Bruder des hingerichteten letzten Königs trat, *Ludwig XVIII*.

Der Wiener
Kongress.

Um die Angelegenheiten der einzelnen europäischen Staaten, welche durch die napoleonischen Kriege arg zerrüttet waren, gründlich zu ordnen, trat in Wien eine große Versammlung von Vertretern fast aller Staaten zusammen, der *Wiener Kongress* (1814—1815). Nach den hier gefaßten Beschlüssen erhielt Preußen alle seine früheren Besitzungen wieder, also im Osten Preußen, Posen, Schlesien, Brandenburg, Pommern, Sachsen, zu dem der nördliche Teil des Königreichs Sachsen hinzukam, im Westen Westfalen und dazu die Rheinprovinz. So hatte es fast den ganzen Norden Deutschlands in Besitz.